

# Erst die deutsche Jahresbestleistung ist zu hoch

Auch in Edemissen brillieren die MTV-Stabhochspringerinnen



Es geht auch mit kurzen Stäben:

Klara Härke, Anna Rieger, Friederike Hennigfeld und Lilly Rathmann gewinnen die U16-Sprintstaffel in Edemissen

Das Herbert-Schrader-Sommersportfest gehört seit Jahren zu den Fixpunkten im Terminkalender der Leichtathleten des MTV 49 Holzminden, und so reiste auch diesmal eine Holzmindener Abordnung nach Edemissen. Und auch diesmal waren es die Stabhochspringerinnen, die mit ihrer zwölköpfigen Gruppe erneut ein wahres Feuerwerk abbrannten und in allen verfügbaren Altersklassen gewannen.

Die Holzmindener Stabartistinnen scheinen unermüdlich und beherrschen die weibliche Szene in Niedersachsen wie schon in der ersten Saisonhälfte souverän. Allen voran Klara Härke: Die 15-jährige deutsche Vizemeisterin hat offenbar ihr kleines mentales Tief überwunden und griff in Edemissen für ein paar Versuche wieder zu längeren und härteren Stäben. Wenige Tage vor den norddeutschen Meisterschaften in Rostock präsentierte sie sich in hervorragender Form und kapitulierte nach 3,56 Metern erst vor der neuen deutschen Jahresbestmarke von 3,67 Metern – einen Zentimeter über ihrer eigenen Höchstleistung.

Wie gut die MTV-Stabis „drauf“ sind, zeigt die Tatsache, dass sie inzwischen auch mit äußerst schwierigen Bedingungen umgehen können: In Edemissen blies ihnen ein kräftiger Wind ins Gesicht, und so konnte man weder präzise Anläufe noch Besthöhen erwarten. Dennoch gab es neben ratlosen Blicken und Kopfschütteln bei den Athletinnen eine Reihe sehr guter Resultate. Bei den Frauen gewann Marlen Weinert mit 2,96 Metern vor Yasemin Büsel, die wie die aus nur sechs Schritten agierenden U20-Siegerin Pia Moszczyński 2,86 Meter sprang. Wesentlich höher ging es für die jüngeren Springerinnen, die sich die bewundernden Blicke der weit unterlegenen männlichen Teilnehmer zuzogen. Hinter Klara Härke war Tanja Unverzagt in der U18-Klasse mit 3,26 Metern und technisch feinen Sprüngen unangefochtene Siegerin.

Zweite in W15 hinter Klara wurde Lilly Rathmann mit 2,86 Metern vor Laura Käse. Eine Altersklasse darunter zeigte Julika Thimm erneut technisch verbesserte Sprünge; mit 2,56 Metern blieb sie nur knapp unter ihrer Bestmarke und übertraf damit W13-Siegerin Anna Rieger, die sich im Duell mit ihrer Teamkollegin Friederike Hennigfeld bei gleicher Höhe von 2,46 Metern durchsetzen konnte.

Weitsprung und Sprint litten ebenfalls unter dem böigen, wechselnden Wind. Im Weitsprung fehlten Anna Rieger, die nicht ein einziges Mal den Balken traf, mit 4,35 Metern ganze sieben Zentimeter zum Sieg, Friederike Hennigfeld wurde mit 4,21 Metern in dieser Klasse ebenso Vierte wie Julika Thimm mit 4,28 Metern bei den 14-Jährigen. Während Maximilian Schneider sich von seinem „Projekt Bestzeiten“ über 100 Meter – hier wurde er Fünfter – und 200 Meter – Platz zwei – schon unterwegs auf beiden Strecken verabschieden musste, schien ihm das Windglück wenigstens beim Weitsprung gewogen. Lange Gesichter aber dann auch in dieser Disziplin, als bei seiner vermeintlichen Bestweite von 5,61 Metern der tückische Wind diesmal zu stark von hinten unterstützte.

Auch Tanja Unverzagt schaute nicht besonders glücklich aus, als sie ihre Siegerzeit über 100 Meter Hürden vernahm; sie wurde ebenso vom Gegenwind ausgebremst wie W15-Siegerin Klara Härke, die trotz eines brillanten Hürdenlaufs über 80 Meter keine Chance auf eine Verbesserung hatte. Das galt auch für Lilly Rathmann, die hinter Klara Platz zwei belegte. Und auch Pia Moszczyński hakte nach ihrem Sieg über 200 Meter der U20-Mädels ihre Laufzeit mit einem resignierenden Lächeln ab.

Frisch zusammengewürfelt und als U16-Staffel daher in dieser Besetzung erstmals am Start wagten sich Klara Härke, Anna Rieger, Friederike Hennigfeld und Lilly Rathmann auf den 4x100-Meter-Kurs. Ein einziges Wechseltraining im Vorfeld brachte erstaunlich gute Stabübergaben hervor, die letztlich zum Sieg und hoffnungsvoller Aussicht auf Staffelwettbewerbe in der Zukunft führten.